



B.Sc. Pflege

2. Semester | SoSe 2025

Modul P07

Der Mensch als  
biopsychosoziales Wesen (4)

## Impressum

**Herausgeber:**

Charité - Universitätsmedizin Berlin  
Prodekanat für Studium und Lehre  
Studiengangskoordination Bachelor-Studiengang Pflege (B. Sc. Pflege)  
Charitéplatz 1, 10117 Berlin  
Tel.: 030 / 450 - 576 286  
eMail: [asja.maaz@charite.de](mailto:asja.maaz@charite.de)

**Konzept:**

Charité - Universitätsmedizin Berlin  
Prodekanat für Studium und Lehre  
Charitéplatz 1, 10117 Berlin

**Grafik:**

Christine Voigts ZMD Charité

**Foto:**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Überblick über das Modul</b>	5
<b>2. Semesterplan</b>	6
<b>3. Modulbeschreibung</b>	7
<b>4. Modulübersicht/ Übersicht Praxiseinsätze</b>	8
<b>5. Übersicht über die Lehrveranstaltungsreihen</b>	10
5.1. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	10
5.2. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	11
5.3. Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung	12
<b>6. Legende</b>	13
<b>7. Unterrichtsveranstaltungen</b>	14
<b>8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi</b>	34

## Modul "Der Mensch als biopsychosoziales Wesen (4)"

### Modulverantwortliche(r):

#### **Dr. Lilly Buhr**

Geschlechterforschung in der Medizin

*eMail:* lilly.buhr@charite.de

*Sprechzeiten:* nach Vereinbarung

#### **Michelle Hörenz**

Studentische Modulverantwortliche

*eMail:* michelle.hoerenz@charite.de

*Sprechzeiten:* nach Vereinbarung

### Semesterkoordinator\*in:

#### **Sarah-Charlotte Petersen**

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

*eMail:* sarah.petersen@charite.de

*Sprechzeiten:* nach Vereinbarung

## 1. Überblick über das Modul

„Nursing is teaching“

Die Bedeutung von edukativen und kommunikativen Interventionsstrategien für das Handeln von Pflegenden hat in den vergangenen Jahren enorm zugenommen. Das hat mehrere Gründe: es gibt immer mehr Menschen mit chronischen Erkrankungen, die viel Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung und beim Selbstmanagement benötigen. Außerdem gibt es mittlerweile durch die Digitalisierung einen fast unübersichtlichen Dschungel an Angeboten im Gesundheitssektor. Und nicht zuletzt führt das Ideal des „mündigen“ und „informierten“ Patienten dazu, dass Betroffene Unterstützung bei der Suche und Einordnung von Gesundheitsinformationen benötigen. Beratung, Schulung, Information und Aufklärung sind deshalb genuin pflegerische Aufgaben.

Das Modul P07 vermittelt grundlegende theoretische Kenntnisse aus den Bereichen Gesundheitspädagogik und Kommunikation. Verschiedene edukative Interventionsstrategien (Information, Beratung, Anleitung, Schulung, gesundheitliche Aufklärung) werden differenziert. An ausgewäh

## 2. Semesterplan

### 3. Modulbeschreibung

- Grundlagen personenzentrierter pflegerischer Versorgung
- Theoretisch-konzeptionelle Grundlagen der Erziehungswissenschaft
- Gesundheitspädagogische Interventionsstrategien (Information, Beratung, Anleitung, Schulung, gesundheitliche Aufklärung)
- Integriertes Konzept der Gesundheitskompetenz (Health Literacy)
- Kommunikation und Interaktion mit Fokus auf Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Das Modul vermittelt grundlegende theoretische Kenntnisse aus Kommunikations- und Erziehungswissenschaft sowie interaktive Kompetenzen zur Entwicklung von Kooperations- und Teamfähigkeit, mit denen gezielt und ressourcenorientiert Beziehungen mit Patientinnen und Patienten, An- und Zugehörigen und/ oder Akteurinnen und Akteuren des Gesundheitswesens gestaltet werden können. Damit bereitet das Modul nicht nur auf differenzierte Pflegesituationen vor, sondern auch auf pflegebezogene edukative Aufgaben und Herausforderungen. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht eine erste Auseinandersetzung mit grundlegenden Theorie

## 4. Modulübersicht/ Übersicht Praxiseinsätze

### Modulübersicht Bachelor Pflege

SEMESTER		SEMESTER		SEMESTER		SEMESTER	
7.	P25 10 CP	Sicheres, effektives und personenzentriertes Pflegehandeln in komplexen Situationen	P26 8 CP	Professionelle Identitäts- und Karriereentwicklung	P27 12 CP	Bachelor Thesis und Kolloquium	Klinische Entscheidungsfindung in der Praxis
6.	P21 10 CP	Pflege von Menschen mit schweren und lebenslimitierenden Erkrankungen	P22 8 CP	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (4)	P23 6 CP	Qualität und Sicherheit in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit	Organisations-, Qualitäts- und Praxisentwicklung in der Pflege
5.	P17 10 CP	Familienzentrierte Pflege bei Kindern und Jugendlichen	P18 8 CP	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (3)	P19 6 CP	Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (2)	
4.	P13 10 CP	Langzeitpflege chronisch kranker und älterer Menschen	P14 8 CP	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (2)	P15 6 CP	Fall- und versorgungssteuernde sowie edukative Aufgaben in der Pflege	Wahlpflichtmodul
3.	P09 10 CP	Gemeindenhe Pflege gesunder und kranker Menschen jeden Lebensalters	P10 8 CP	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (1)	P11 6 CP	Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (1)	Evidenzbasiertes Arbeiten in der Pflege
2.	P05 10 CP	Pflege akut erkrankter Menschen in verschiedenen Settings	P06 8 CP	Der Mensch als bio-psychosoziales Wesen (3)	P07 8 CP	Der Mensch als bio-psychosoziales Wesen (4)	Grundlagen wissenschaftsbasierter Pflegepraxis
1.	P01 10 CP	Grundlagen professionellen Pflegehandelns	P02 8 CP	Der Mensch als bio-psychosoziales Wesen (1)	P03 8 CP	Der Mensch als bio-psychosoziales Wesen (2)	Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten

= Pflegerische Kernaufgaben

= Pflege im Kontext von Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften

= Grundlagen der Pflegewissenschaft und -forschung

= Pflegerelevante Kenntnisse der Medizin

# Ablaufplan Bachelorstudiengang Pflege mit praktischen Studienphasen

	Oktober			November			Dezember			Januar			Februar			März			April			Mai			Juni			Juli			August			September																		
KW	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
SW		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10																																									
Semester 1																																																				
Semester 2																																																				
Semester 3	P A 1																																																			
Semester 4																																																				
Semester 5																																																				
Semester 6																																																				
Semester 7																																																				

- Vorlesungszeit
- Prüfungswoche
- ggf. Nachprüfungswoche, (sonst Vorlesungsfreie Zeit)
- Vorlesungsfreie Zeit
- Praktische Studienphase
- STEK Staatsexamensprüfungen
- T2 Wiederholung Staatsexamensprüfungen
- PO Praxisseinsatz zur Orientierung
- PA1 Praxisseinsatz Allgemeiner Bereich 1 – Akutstationär
- PA2 Praxisseinsatz Allgemeiner Bereich 2 – Ambulante Pflege
- PA3 Praxisseinsatz Allgemeiner Bereich 3 – Stationäre Langzeitpflege
- PS1 Praxisseinsatz Spezieller Bereich 1 – Pediarie
- PS2 Praxisseinsatz Spezieller Bereich 2 – Psychiatrie
- WE Weiterer Einsatz/Wahlbereich
- PV Praxisseinsatz zur Vertiefung (mit prakt. Prüfung)

BSc Pflege – 7 Semester (210 ECTS)

## 5. Übersicht über die Lehrveranstaltungsreihen

### 5.1. Grundlagen der Gesundheitspädagogik

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Einführung in die Gesundheitspädagogik	Vorlesung	2.00	14
2. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Gesundheitsinformationen und Leichte Sprache	Vorlesung	2.00	14
3. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Edukative Interventionen in der Pflege: die Mikroschulung	Vorlesung	2.00	15
4. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Information, Motivation und Verhalten	Vorlesung	2.00	16
5. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Bezugsmodelle gesundheitspädagogischer Interventionen - Health Literacy	Vorlesung	2.00	16
6. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik - Förderung des Selbstmanagements	Vorlesung	2.00	17
7. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Gesundheitspädagogik und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft	Vorlesung	2.00	17
8. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Klassiker der Pädagogik und ihr Einfluss auf gesundheitspädagogische Konzepte	Vorlesung	2.00	18

UE: Unterrichtseinheiten; S.: Seite

## 5.2. Grundlagen der Gesundheitspädagogik

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Einführung Handlungsfelder der Pädagogik	Seminar	2.00	18
2. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Gesundheits- und pflegebezogene Informationsmaterialien I	Seminar	2.00	19
3. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Gesundheits- und pflegebezogene Informationsmaterialien II	Seminar	2.00	19
4. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Gesundheitsinformationen in Leichter Sprache I	Seminar	2.00	20
5. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Gesundheitsinformationen in Leichter Sprache II	Seminar	2.00	20
6. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Mikroschulung: Fallbeispiel	Seminar	2.00	21
7. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Mikroschulung: Sachanalyse	Seminar	2.00	21
8. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Mikroschulung: Lernziele	Seminar	2.00	22
9. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Mikroschulung: Schulungsmaterialien	Seminar	2.00	22
10. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Mikroschulung: Feedback-Techniken	Seminar	2.00	23
11. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Präsentationstechniken	Seminar	2.00	23
12. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Präsentation und Reflexion der Mikroschulung I	Seminar	2.00	24
13. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Präsentation und Reflexion der Mikroschulung II	Seminar	2.00	24
14. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Präsentation und Reflexion der Mikroschulung III	Seminar	2.00	25
15. Grundlagen der Gesundheitspädagogik	Reflexion	Seminar	2.00	25

UE: Unterrichtseinheiten; S.: Seite

### 5.3. Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung	Grundlagen der Kommunikation	Seminar	2.00	26
2. Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung	Feedback geben und annehmen: Arbeiten mit Simulationspatient*innen	Seminar	2.00	26
3. Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung	Nonverbale Kommunikation	Seminar	2.00	27
4. Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung	Techniken der Gesprächsführung (Fragetechniken, aktives Zuhören, Metakommunikation, Feedback/ konstruktive Kritik)	Seminar	2.00	27
5. Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung	Moderation von Gesprächen	Seminar	2.00	28
6. Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung	Motivierende Gesprächsführung I	Seminar	2.00	28
7. Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung	Motivierende Gesprächsführung II	Seminar	2.00	29
8. Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung	Konflikte bewältigen	Seminar	2.00	30
9. Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung	Virtuelle Kommunikation	Seminar	2.00	30
10. Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung	Diversitätssensible Kommunikation: Ethnie	Seminar	2.00	31
11. Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung	Kommunikation in herausfordernden Situationen (I)	Seminar	2.00	31
12. Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung	Kommunikation in herausfordernden Situationen (II)	Seminar	2.00	32
13. Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung	Kommunikation mit Kindern, Jugendlichen und Eltern	Seminar	2.00	32
14. Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung	Kommunikation in der Organisation	Seminar	2.00	33

## 6. Legende

### **Titel der Veranstaltung**

Unterrichtsformat (Dauer der Unterrichtsveranstaltung in Minuten)

#### **Einrichtung**

*Die für die Veranstaltung verantwortliche/n Einrichtung/en (Ansprechpartner/innen der Einrichtungen finden Sie in der LLP).*

#### **Kurzbeschreibung**

*Inhaltsangabe, worum es in dieser Unterrichtsveranstaltung geht.*

#### **Vorausgesetztes Wissen/ Vorbereitung**

*Das Wissen, das von den Dozierenden vorausgesetzt wird und der Hinweis, was in Vorbereitung auf die Unterrichtsveranstaltung erarbeitet werden soll (z.B. Praktikumsskript, 1-2 konkrete Seiten aus einem gängigen Lehrbuch, eine Pro & Contra-Diskussion zu einem bestimmten Thema) sowie Materialien, die mitgebracht werden sollen (z.B. Kittel).*

#### **Übergeordnetes Lernziel**

*Die Kompetenzen, über die Studierenden am Ende verfügen sollen bzw. die Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie erworben haben sollen.*

#### **Lernspirale**

*Der Bezug der Unterrichtsveranstaltung zum Gesamtcurriculum (auf welche andere Unterrichtsveranstaltung aus diesem oder anderen Modulen baut die aktuelle Veranstaltung auf; wo wird das Thema in folgenden Modulen weiter vertieft); der kumulative Aufbau von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen über das Studium wird verdeutlicht.*

#### **Empfehlungen**

**Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung**

*Ausgewählte Seiten aus einem Lehrbuch, in denen das Thema der Veranstaltung nachgelesen werden kann.*

**Empfehlung zur Vertiefung**

*Für besonders interessierte Studierende, die sich über den Lerninhalt/die Lernziele der Unterrichtsveranstaltung hinaus mit dem Thema beschäftigen wollen.*

## 7. Unterrichtsveranstaltungen

### Einführung in die Gesundheitspädagogik Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

#### Kurzbeschreibung

In der Einführungsvorlesung wird die Gesundheitspädagogik und ihre Relevanz für das pflegeberufliche Handeln thematisiert. Grundlegende Begriffe wie Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz (health literacy) werden eingeführt und in Hinblick auf ein diversitätssensibles, geschlechtergerechtes und altersgruppenspezifisches Handeln diskutiert. Es erfolgt ein Überblick über gesundheitspädagogisch ausgerichtete Institutionen und Interessenvertretungen im Feld der Gesundheitsförderung, Prävention und der pflegerischen Gesundheitsversorgung. Dabei geht es auch um Schnittstellen zwischen Gesundheitsberufen und anderen in der Prävention tätigen Organisationen und Netzwerken.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Ziele, Inhalte und Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik benennen und deren Bedeutung für die Verbesserung der Gesundheitskompetenz von Patient\*innen beschreiben und in ihr professionelles Pflegehandeln einordnen.

#### Lernspirale

Die Vorlesungsreihe ergänzt die Inhalte des Seminars zu Mikroschulung und Leichte Sprache

#### Platz für Aufzeichnungen

---

---

### Gesundheitsinformationen und Leichte Sprache Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

#### Kurzbeschreibung

Eine wichtige Aufgabe der Gesundheitspädagogik besteht in der Bereitstellung von evidenzbasierten Informationen in unterschiedlichen Graden der Komplexität. Auf diese Weise bekommen auch Menschen Zugang zu wissenschaftlich fundierten Informationen, die entweder überhaupt Schwierigkeiten mit dem Lesen haben oder Schwierigkeiten mit dem Lesen langer und anspruchsvoller Texte.

Etwa jeder siebte Erwachsene in Deutschland wird als funktionaler Analphabet bezeichnet. Was ist über die Ursachen bekannt? Und was bedeutet das für das pflegerische Handeln?

In dieser Vorlesung werden grundlegende Fakten über Analphabetismus in Deutschland vermittelt. Darüber hinaus werden die Regeln, nach denen Informationen in einer leicht verständlichen Sprache formuliert werden, dargestellt. Die Bedeutung der Leichten Sprache, ergänzt durch Bilder und Piktogramme für Pflegeinterventionen wird am Beispiel von ausgewählten Beispielen diskutiert.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können das Ausmaß des funktionalen Analphabetismus in Deutschland benennen und die Auswirkungen auf die Gesundheitskompetenz beschreiben. Sie können die Grundregeln der Leichten Sprache benennen und die Bedeutung der Leichten Sprache für eine diversitätssensible Informationsvermittlung erläutern.

**Lernspirale**

Die Vorlesung legt die theoretischen Grundlagen für das Seminar zu Leichter Sprache.

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

**Edukative Interventionen in der Pflege: die Mikroschulung**  
 Vorlesung (90 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

**Kurzbeschreibung**

Viele Patient\*innen müssen zu Hause ihre Behandlung fortführen. Damit keine Versorgungsbrüche entstehen, müssen die Maßnahmen sorgfältig vorbereitet und die einzelnen Fertigkeiten individuell vermittelt werden. Dafür bieten sich Mikroschulungen an, in denen Patient\*innen und deren Angehörige in einer relativ kurzen Zeit zielgruppenspezifisch geschult werden. An ausgewählten Beispielen wird gezeigt, wie Mikroschulungen nach einem standardisierten Vorgehen konzipiert werden können. Es wird diskutiert, wie solche Inhalte visualisiert werden können und wie eine Evaluation erfolgen kann.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können das standardisierte Vorgehen einer Mikroschulung erläutern.

**Lernspirale**

Die Vorlesung legt die theoretischen Grundlagen für das Seminar zur Mikroschulung

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

## Information, Motivation und Verhalten

### Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

#### Kurzbeschreibung

Edukative Interventionen sind vor allem dann erfolgreich, wenn die Personen, an die sie gerichtet sind, motiviert und veränderungsbereit sind. Die Vermittlung von Informationen allein reicht erfahrungsgemäß nicht aus. Ein Modell, das die Bereitschaft zur Veränderung von Verhalten in den Mittelpunkt stellt, ist das Transtheoretische Modell der Verhaltensänderung (TTM), das sechs Stufen der Verhaltensänderung postuliert. Dieses Modell wird auf pflegerische Interventionen wie z.B. die Mikroschulung bezogen. Es wird diskutiert, welche Fragen Patient\*innen gestellt werden sollten, um ihre Bereitschaft für Verhaltensänderungen bzw. zur Durchführung von Maßnahmen erkennen zu können.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Stadien der Verhaltensänderung des Transtheoretischen Modells der Verhaltensänderung (TTM) anhand von pflegerischen Edukationen erläutern.

#### Lernspirale

Die Vorlesung ergänzt die Inhalte des Seminars zu Mikroschulung und Leichte Sprache

#### Platz für Aufzeichnungen

-----  
-----

## Bezugsmodelle gesundheitspädagogischer Interventionen - Health Literacy

### Vorlesung (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

#### Kurzbeschreibung

Die Health Literacy bzw. Gesundheitskompetenz des Individuums spielt bei der Krankheitsbewältigung, bei der Prävention und der Gesundheitsförderung eine große Rolle. In dieser Vorlesung wird das konzeptionelle Modell der Gesundheitskompetenz dargestellt und gezeigt, wie sie gemessen werden kann. Anhand verschiedener Beispiele wird diskutiert, wie die Gesundheitskompetenz durch Pflegende - z.B. auch im Rahmen von edukativen Interventionen - gefördert werden kann.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Dimensionen von „Health Literacy“ nach Sörensen et al. (2012) beschreiben und ausgewählte Messinstrumente für die Erfassung von Gesundheitskompetenz erläutern.

#### Lernspirale

Die Vorlesung ergänzt die Inhalte des Seminars zu Mikroschulung und Leichte Sprache

**Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik - Förderung des Selbstmanagements**  
Vorlesung (90 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

**Kurzbeschreibung**

In allen Bereichen der Gesellschaft besteht ein großer Bedarf an Information und Beratung. Ein wichtiges Ziel ist eine Wissensvermittlung, die die Patientenautonomie stärkt. Am Beispiel verschiedener Interventionen und Initiativen wird gezeigt, wie die Patientenautonomie und das Selbstmanagement gefördert werden können.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können Strategien und Maßnahmen, mit denen die Patientenautonomie und das Selbstmanagement gefördert werden, erläutern.

**Lernspirale**

Die Vorlesung ergänzt die Inhalte des Seminars zu Mikroschulung und Leichte Sprache

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

**Gesundheitspädagogik und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft**  
Vorlesung (90 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

**Kurzbeschreibung**

Im Mittelpunkt dieser Vorlesung stehen die Definitionen von Lernen und Bildung. Außerdem werden die einflussreiche Bildungstheorie und das Bildungsverständnis von Klafki thematisiert. Auf dieser Grundlage erfolgt ein Überblick über die geistes- und naturwissenschaftlich geprägten Bezugswissenschaften und gesundheitspädagogische Interventionen.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können die Definitionen von Lernen und Bildung im gesundheitspädagogischen Kontext benennen. Sie können ausgewählte Bildungstheorien erläutern sowie deren Bedeutung für die Anwendung bei gesundheitspädagogischen Interventionen reflektieren.

**Lernspirale**

Die Vorlesung ergänzt die Inhalte des Seminars zu Mikroschulung und Leichte Sprache

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

## Klassiker der Pädagogik und ihr Einfluss auf gesundheitspädagogische Konzepte Vorlesung (90 Minuten)

### Einrichtung

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

### Kurzbeschreibung

Pädagogen wie Comenius, Rousseau und Montessori haben entscheidend dazu beigetragen, dass sich die Vorstellung vom Lernen im Lauf der Jahrhunderte grundlegend verändert hat. In dieser letzten Vorlesung der Veranstaltungsreihe werden die "Klassiker" der Pädagogik mit ihren Theorieansätzen und zentralen Aussagen dargestellt. Es wird diskutiert, welche Konsequenzen die reformpädagogischen Ansätze für das edukativ-pflegerische Handeln heute haben.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Bedeutung der pädagogischen Theorieansätze von Comenius, Rousseau und Montessori für heutige gesundheitspädagogische Konzepte darstellen.

### Lernspirale

Die Vorlesung ergänzt die Inhalte des Seminars zu Mikroschulung und Leichte Sprache

### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Einführung Handlungsfelder der Pädagogik Seminar (90 Minuten)

### Einrichtung

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

Der Stellenwert der Gesundheitspädagogik im pflegerischen Kontext wird anhand einiger Beispiele von edukativen Interventionen thematisiert. Im Rahmen des Seminars werden insbesondere zwei Interventionsformen - die Mikroschulung und Informationsmaterial - vorgestellt. Mikroschulungen können Patient:innen und/oder deren Angehörige befähigen, Maßnahmen wie z.B. eine Thromboseprophylaxe oder einen Verbandwechsel zu Hause selbst durchzuführen. Im Lauf des Semesters entwerfen Studierende Mikroschulungen zu unterschiedlichen Pflegeinterventionen nach einem standardisierten Vorgehen und auf der Grundlage aktueller Evidenz. Die Mikroschulungen sollen so gestaltet sein, dass sie Personen mit einer geringen Literalität (funktionaler Analphabetismus) gerecht werden. Ergänzend zur Mikroschulung werden deshalb auch Informationsmaterialien in Leichter Sprache erstellt.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Ziele, Inhalte und Handlungsfelder der Gesundheitspädagogik benennen und deren Bedeutung für die Verbesserung der Gesundheitskompetenz von Patient:innen beschreiben.

## Gesundheits- und pflegebezogene Informationsmaterialien I

### Seminar (90 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Ausgewählte Instrumente zur Prüfung der Qualität von gesundheits- und pflegebezogenen Informationsmaterialien werden vorgestellt. Grundsätze von evidenzbasierten Gesundheitsinformationen werden diskutiert.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können die Kriterien zur Prüfung der Qualität von Gesundheitsinformationen beschreiben und anwenden

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

## Gesundheits- und pflegebezogene Informationsmaterialien II

### Seminar (90 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Ausgewählte Instrumente zur Prüfung der Qualität von gesundheits- und pflegebezogenen Informationsmaterialien werden vorgestellt. Grundsätze von evidenzbasierten Gesundheitsinformationen werden diskutiert.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können die Kriterien zur Prüfung der Qualität von Gesundheitsinformationen beschreiben und anwenden

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

## Gesundheitsinformationen in Leichter Sprache I

### Seminar (90 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

In dieser Seminareinheit wird die Bedeutung von Leichter Sprache für das Verständnis von gesundheits- und pflegebezogenen Gesundheitsinformationen diskutiert. Dabei werden auch Instrumente zur Prüfung der Qualität von Leichter Sprache eingesetzt. Ausgewählte Informationsmaterialien werden kriteriengeleitet überarbeitet.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können ausgewählte Gesundheitsinformationen in Leichte Sprache übersetzen.

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

## Gesundheitsinformationen in Leichter Sprache II

### Seminar (90 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Die Entwicklung von zielgruppenspezifischen Gesundheitsinformationen in Leichter Sprache wird anhand von Beispielen eingeübt.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können Gesundheitsinformationen in Leichter Sprache erstellen.

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

**Mikroschulung: Fallbeispiel**  
Seminar (90 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Im ersten Teil des Seminars wird das Schema einer Mikroschulung anhand eines Beispiels mit den Studierenden besprochen. Im zweiten Teil finden sich die Studierenden in Gruppen zusammen, um Themen für die Entwicklung einer eigenen Mikroschulung zu identifizieren. Es wird diskutiert, wie das für die Mikroschulung relevante Wissen gewonnen werden kann.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können die einzelnen Elemente einer Mikroschulung benennen und den Ablauf anhand eines Beispiels erläutern.

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

**Mikroschulung: Sachanalyse**  
Seminar (90 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Sachanalyse und die Entwicklung von Lernzielen für eine Mikroschulung werden anhand von Fallbeispielen besprochen und diskutiert. Die Studierenden beginnen mit der Sachanalyse und legen für ihr Thema Lernziele fest.

**Vorausgesetztes Wissen/ Vorbereitung**

Grundlage für dieses Seminar ist die Vorlesung „Edukative Interventionen in der Pflege: die Mikroschulung“ aus P07.1.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können beispielhaft die notwendigen Inhalte für eine Sachanalyse zusammenstellen und Grob- und Feinlernziele für eine Mikroschulung erstellen.

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

**Mikroschulung: Lernziele**  
Seminar (90 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Die Dokumentation und Evaluation einer Mikroschulung werden vertieft und anhand von Beispielen reflektiert.

Fallbeispiele, die sich auf Personen mit geringer Literalität beziehen, werden zusammengetragen. Abschließend entwickelt jede Gruppe für ihr Thema ein geeignetes Fallbeispiel.

**Vorausgesetztes Wissen/ Vorbereitung**

Voraussetzung ist die Vorlesung "Leichte Sprache" aus P07.1

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können einen Dokumentations- und Evaluationsbogen für eine Mikroschulung erstellen.

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

**Mikroschulung: Schulungsmaterialien**  
Seminar (90 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Zwischenstand: Sammlung Informationsmaterialien und Konzeption Mikroschulung

Es erfolgt ein Erfahrungsaustausch zum Zwischenstand der Mikroschulung. Insbesondere geht es um die Erfahrungen mit der Güte und Qualität unterschiedlicher Materialien und mit zielgruppenspezifischen Interventionen. Schwierigkeiten, die bei der Konzeption der Mikroschulung auftreten können, werden diskutiert.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können Schwierigkeiten, die bei der Entwicklung einer Mikroschulung auftreten können, reflektieren.

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

**Mikroschulung: Feedback-Techniken**  
Seminar (90 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Aufbauend auf der entsprechenden Seminareinheit in P07.3 werden hier nochmals Techniken für konstruktives Feedback vermittelt, um die Studierenden auf die Präsentation ihrer Mikroschulungen in anschließender Diskussion vorzubereiten.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden kennen die Regeln für konstruktives Feedback und können diese anwenden.

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

**Präsentationstechniken**  
Seminar (90 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Die Struktur der jeweils entwickelten Mikroschulung und die Inhalte werden in Kleingruppen diskutiert. Dabei werden auch die Güte und Qualität der Informationsmaterialien beurteilt. Es wird besprochen, in welcher Form die Mikroschulung präsentiert werden soll.

**Übergeordnetes Lernziel**

Studierende sind in der Lage, eine Mikroschulung mit adäquaten Materialien für Personen mit geringer Literalität zu konzipieren.

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

## Präsentation und Reflexion der Mikroschulung I

### Seminar (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Die Studierenden stellen gruppenweise die erarbeiteten Mikroschulungen und die ergänzenden Informationsmaterialien vor und demonstrieren die praktische Durchführung. Es wird jeweils diskutiert, wie sich die Kriterien zur Überprüfung der Qualität von gesundheits- und pflegebezogenen Informationsmaterialien und den Kriterien für Leichte Sprache auf die Beispiele anwenden lassen und welche Impulse sich aus den entwickelten Mikroschulungen ergeben. Mit gemeinsam erstellten Feedbackbögen wird die Qualität der Mikroschulung im Plenum reflektiert. Das konstruktive Feedback bezieht sich auch auf die Durchführung und Präsentation der Mikroschulung.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können beispielhaft die Durchführung einer Mikroschulung demonstrieren. Sie können kritisch diskutieren, inwiefern bei der Durchführung Kriterien zur Prüfung der Qualität von gesundheits- und pflegebezogenen Informationsmaterialien und Kriterien für Leichte Sprache berücksichtigt werden.

#### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Präsentation und Reflexion der Mikroschulung II

### Seminar (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Die Studierenden stellen gruppenweise die erarbeiteten Mikroschulungen und die ergänzenden Informationsmaterialien vor und demonstrieren die praktische Durchführung. Es wird jeweils diskutiert, wie sich die Kriterien zur Überprüfung der Qualität von gesundheits- und pflegebezogenen Informationsmaterialien und den Kriterien für Leichte Sprache auf die Beispiele anwenden lassen und welche Impulse sich aus den entwickelten Mikroschulungen ergeben. Mit gemeinsam erstellten Feedbackbögen wird die Qualität der Mikroschulung im Plenum reflektiert. Das konstruktive Feedback bezieht sich auch auf die Durchführung und Präsentation der Mikroschulung.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können beispielhaft die Durchführung einer Mikroschulung demonstrieren. Sie können kritisch diskutieren, inwiefern bei der Durchführung Kriterien zur Prüfung der Qualität von gesundheits- und pflegebezogenen Informationsmaterialien und Kriterien für Leichte Sprache berücksichtigt werden.

## Präsentation und Reflektion der Mikroschulung III

### Seminar (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Die Studierenden stellen gruppenweise die erarbeiteten Mikroschulungen und die ergänzenden Informationsmaterialien vor und demonstrieren die praktische Durchführung. Es wird jeweils diskutiert, wie sich die Kriterien zur Überprüfung der Qualität von gesundheits- und pflegebezogenen Informationsmaterialien und den Kriterien für Leichte Sprache auf die Beispiele anwenden lassen und welche Impulse sich aus den entwickelten Mikroschulungen ergeben. Mit gemeinsam erstellten Feedbackbögen wird die Qualität der Mikroschulung im Plenum reflektiert. Das konstruktive Feedback bezieht sich auch auf die Durchführung und Präsentation der Mikroschulung.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können beispielhaft die Durchführung einer Mikroschulung demonstrieren. Sie können kritisch diskutieren, inwiefern bei der Durchführung Kriterien zur Prüfung der Qualität von gesundheits- und pflegebezogenen Informationsmaterialien und Kriterien für Leichte Sprache berücksichtigt werden.

#### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Reflexion

### Seminar (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) - CCM

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Die Studierenden stellen gruppenweise die erarbeiteten Mikroschulungen und die ergänzenden Informationsmaterialien vor und demonstrieren die praktische Durchführung. Es wird jeweils diskutiert, wie sich die Kriterien zur Überprüfung der Qualität von gesundheits- und pflegebezogenen Informationsmaterialien und den Kriterien für Leichte Sprache auf die Beispiele anwenden lassen und welche Impulse sich aus den entwickelten Mikroschulungen ergeben. Mit gemeinsam erstellten Feedbackbögen wird die Qualität der Mikroschulung im Plenum reflektiert. Das konstruktive Feedback bezieht sich auch auf die Durchführung und Präsentation der Mikroschulung.

Zum Abschluss der gesamten Seminarreihe erfolgt eine Reflexion der Inhalte.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können beispielhaft die Durchführung einer Mikroschulung demonstrieren. Sie können kritisch diskutieren, inwiefern bei der Durchführung Kriterien zur Prüfung der Qualität von gesundheits- und pflegebezogenen Informationsmaterialien und Kriterien für Leichte Sprache berücksichtigt werden.

## Grundlagen der Kommunikation

### Seminar (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft - CCM

#### Kurzbeschreibung

Neben fachlichem Wissen und Fertigkeiten zählt das Gespräch mit Patientinnen und Patienten bzw. deren Angehörigen zu den zentralen pflegerischen Kompetenzen. Die Kommunikationsfähigkeit soll in dieser Seminarreihe nicht nur praktisch trainiert, sondern auch theoretisch fundiert werden. Im ersten Termin lernen die Studierenden Kommunikationsmodelle und die Bedeutung einer empathischen Grundhaltung kennen und werden in die Arbeit mit Simulationspatient\*innen im Skills Training eingeführt.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können grundlegende Kommunikationsregeln und das Kommunikationsmodell nach Schulz von Thun erläutern. Sie können den Begriff Empathie erklären und Beispiele für eine empathische Gesprächshaltung beschreiben.

#### Lernspirale

Die Seminarreihe ergänzt das semesterübergreifende Skills Training.

#### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Feedback geben und annehmen: Arbeiten mit Simulationspatient\*innen

### Seminar (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft - CCM

#### Kurzbeschreibung

Rückmeldung ("Feedback") zum eigenen Verhalten annehmen sowie anderen Rückmeldung über deren Verhalten zu geben, ist ein wichtiger Bestandteil zum Erlernen der Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Beziehungsgestaltung zwischen Pflegenden und Patient:innen. Um praxisnahe Lernprozesse voranzubringen, eignen sich Rollenspiele mit anschließenden Feedback-Runden. Im 2. Semester wird im Skills Training erstmals mit Simulationspatient:innen gearbeitet. Das Seminar dient der Vorbereitung auf diese Lernform.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden kennen die Regeln für konstruktives Feedback und können diese anwenden.

#### Lernspirale

Das Seminar bereitet auf die Arbeit mit Simulationspatient:innen vor sowie auf die Seminareinheit "Konflikte bewältigen" in P07.3 und auf die Seminareinheiten "Präsentation von Mikroschulungen" in P07.2.

## Nonverbale Kommunikation Seminar (90 Minuten)

### Einrichtung

CC01 - Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft - CCM

### Kurzbeschreibung

Die nonverbale (nichtsprachliche) zwischenmenschliche Kommunikation umfasst v.a. die Mimik, Gestik, Körperhaltung sowie Nähe/Distanz-Regelung und dient dazu, die sprachliche Kommunikation zu unterstützen oder zu ersetzen. Nonverbale Signale können auch Hinweise auf das psychische und körperliche Befinden geben. Nonverbale Kommunikation kann darüber hinaus gezielt eingesetzt werden, um die Wirkung des Gesagten zu unterstützen (z.B. bei edukativen Interventionen in der Pflege). Das Seminar vermittelt neben theoretischem Hintergrundwissen Beispiele und Übungen zur nonverbalen Kommunikation.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können nonverbale Kommunikationssignale erläutern und selbst nonverbale Methoden anwenden, um Patient\*innen in edukativen Interventionen zur Gesprächsbeteiligung zu motivieren.

### Lernspirale

Die Seminarreihe ergänzt das semesterübergreifende Skills Training.

### Platz für Aufzeichnungen

-----  
-----

## Techniken der Gesprächsführung (Fragetechniken, aktives Zuhören, Metakommunikation, Feedback/ konstruktive Kritik) Seminar (90 Minuten)

### Einrichtung

CC01 - Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft - CCM

### Kurzbeschreibung

In dieser Veranstaltung lernen die Studierenden Grundlagen einer professionellen Gesprächsgestaltung kennen. Im Zentrum steht dabei eine empathische Haltung gegenüber dem/der Gesprächspartner\*in. Spezielle Fragetechniken und die Methode des aktiven Zuhörens werden ebenso vermittelt wie die Gestaltung einer angemessenen Gesprächsumgebung.

Um Kommunikation erfolgreich umzusetzen, ist es auch notwendig, über Kommunikation zu sprechen (=Metakommunikation). Dazu gehört beispielsweise das Führen von konstruktiven Feedbackgesprächen, aber auch das Klären von Missverständnissen und Konflikten. Konstruktive Kritik auszudrücken und auch anzunehmen wird dabei u.a. im Rahmen von Rollenspielen erlernt.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Ziele und Methoden des „aktives Zuhören“ erklären, Bestandteile eines Gesprächs aufzeigen und Fragetechniken gezielt einsetzen. Sie können erläutern, wie Kritik konstruktiv vermittelt und angenommen, aber auch ggf. angemessen zurückgewiesen werden kann.

**Lernspirale**

Die Seminarreihe ergänzt das semesterübergreifende Skills Training.

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

**Moderation von Gesprächen**  
Seminar (90 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft - CCM

**Kurzbeschreibung**

Im gesundheitsberuflichen Kontext kommt auch der Moderation von Gesprächen eine besondere Bedeutung zu – sei es zwischen Pflegenden/Patienten\*innen/Angehörigen, im Team oder zwischen verschiedenen Hierarchieebenen und Berufsgruppen. In dieser Veranstaltung werden den Studierenden Techniken für eine gelungene Moderation vermittelt und in Rollenspielen eingeübt.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können die Rolle und Aufgaben einer Gesprächsmoderator\*n erläutern, kennen Moderationstechniken und können kurze Diskussionen selbst moderieren.

**Lernspirale**

Die Seminarreihe ergänzt das semesterübergreifende Skills Training.

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

**Motivierende Gesprächsführung I**  
Seminar (90 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft - CCM

**Kurzbeschreibung**

Motivierende Gesprächsführung kann eingesetzt werden, wenn z.B. gesundheitsschädliches Verhalten verändert werden und ein gesunder Lebensstil gefördert werden soll sowie, bei der Verbesserung der Adhärenz von Patient\*innen in weiteren Bereichen. Dazu werden zunächst die verschiedenen Stadien der Verhaltensänderung nach dem Transtheoretischen Modell (Prochaska und DiClemente, 1997) besprochen.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können verschiedene Stadien der Verhaltensänderung beschreiben und sie können Prinzipien der Motivierenden Gesprächsführung nach Rollnick und Miller erläutern.

**Lernspirale**

Die Seminarreihe ergänzt das semesterübergreifende Skills Training und bereitet auf die Ausarbeitung und Durchführung von Mikroschulungen in P07.2 vor.

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

**Motivierende Gesprächsführung II**  
Seminar (90 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft - CCM

**Kurzbeschreibung**

Motivierende Gesprächsführung kann eingesetzt werden, wenn z.B. gesundheitsschädliches Verhalten verändert werden und ein gesunder Lebensstil gefördert werden soll, bei der Verbesserung der Adhärenz von Patient\*innen sowie in weiteren Bereichen. Dazu werden Techniken motivierender Gesprächsführung eingeübt.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können die Prinzipien der Motivierenden Gesprächsführung nach Rollnick und Miller in Grundzügen anwenden.

**Lernspirale**

Die Seminarreihe ergänzt das semesterübergreifende Skills Training und bereitet auf die Ausarbeitung und Durchführung von Mikroschulungen in P07.2 vor.

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

## Konflikte bewältigen

### Seminar (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft - CCM

#### Kurzbeschreibung

Konfliktsituationen z.B. im Beruf können auf verschiedensten Ebenen auftreten und fordern alle Beteiligten heraus. Ein gutes Konfliktmanagement kann helfen, Arbeitsprozesse besser voranzubringen, die Patientenzufriedenheit zu steigern und nicht zuletzt sich selbst vor emotionaler Belastung zu schützen. Das Seminar zeigt auf, wie Konflikte entstehen, welche Arten und Verläufe von Konflikten es gibt und vermittelt Möglichkeiten zur Deeskalation und Lösung von Konflikten.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können verschiedene Konfliktarten und -verläufe erklären. Sie können Möglichkeiten zur Deeskalation und Konfliktlösung erläutern und anwenden.

#### Lernspirale

Die Seminarreihe ergänzt das semesterübergreifende Skills Training.

#### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Virtuelle Kommunikation

### Seminar (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft - CCM

#### Kurzbeschreibung

Virtuelle Kommunikation erfolgt computergestützt und weist andere Möglichkeiten und Grenzen auf als die face-to-face-Kommunikation. Sie ermöglicht die Nutzung unterschiedlicher Verbindungsformen, arbeitet oft mit sehr großen Informationsmengen und kann große Personengruppen erreichen. Im Gesundheitsbereich erlangt virtuelle Kommunikation als Teil von „eHealth“ immer stärkere Bedeutung.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können virtuelle Kommunikationsformen und ihre Kennzeichen benennen. Sie können Auswirkungen des digitalen Wandels auf die Kommunikation im Gesundheitssystem diskutieren.

#### Lernspirale

Die Seminarreihe ergänzt das semesterübergreifende Skills Training.

#### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Diversitätssensible Kommunikation: Ethnie

### Seminar (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft - CCM

#### Kurzbeschreibung

Menschen verschiedener Kulturen und mit verschiedenen Wertvorstellungen weisen oft unterschiedliche Muster in Wahrnehmung, Denken und Handeln auf und benutzen unterschiedliche Gesten, Mimik und Worte für den gleichen Zusammenhang. Um Missverständnissen vorzubeugen und individuell auf das Gegenüber eingehen zu können, ist zum einen ein erhöhtes Bewusstsein für diese Verschiedenheiten erforderlich, zum anderen Wissen über andere Kulturen jenseits von Stereotypen.

Auch genderspezifische Zuschreibungen prägen die soziale Interaktion. Fürsorge und Pflege werden beispielsweise immer noch als weibliche Handlungsfelder gesehen und nach wie vor auch überwiegend von Frauen ausgeübt. Andererseits erleben und kommunizieren Frauen und Männer gesundheitliche Probleme oft unterschiedlich. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Studierenden für diversitätsspezifische Kommunikationsprozesse zu sensibilisieren.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können in ihrem pflegerischen Handeln kulturelle, soziale, weltanschauliche und genderspezifische Aspekte berücksichtigen, diversitätssensibel kommunizieren und Fallstricke der Typisierung aufdecken. Sie sind sich eigener Stereotypen bewusst und setzen sich mit deren Bedeutung im Arbeitszusammenhang auseinander.

#### Lernspirale

Die Seminarreihe ergänzt das semesterübergreifende Skills Training.

#### Platz für Aufzeichnungen

-----  
-----

## Kommunikation in herausfordernden Situationen (I)

### Seminar (90 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft - CCM

#### Kurzbeschreibung

In der (beruflichen) Kommunikation können Gesprächspartner\*innen mitunter aggressives oder anderweitig auffälliges Verhalten zeigen. Das Seminar vermittelt Kommunikationsmodelle, die z.B. im Gespräch mit „schwierigen“ Patient\*innen oder auch Angehörigen weiterhelfen können.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können starke und schwierige Emotionen in der Interaktion mit anderen Personen erkennen und darauf entsprechend eingehen.

### Lernspirale

Die Seminarreihe ergänzt das semesterübergreifende Skills Training.

### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Kommunikation in herausfordernden Situationen (II)

### Seminar (90 Minuten)

### Einrichtung

CC01 - Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft - CCM

### Kurzbeschreibung

Der Umgang mit schwerstkranken und sterbenden Menschen, aber auch ihren Angehörigen, kann eine immense Herausforderung darstellen. Über schwerwiegende Diagnosen und die damit zusammenhängenden Ängste sowie über das Sterben zu sprechen, erfordert ein hohes Maß an kommunikativen und sozialen Kompetenzen. Grundlagen dieser Thematik werden im Seminar vermittelt.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können sich mit der Thematisierung von Sterben und Tod auseinandersetzen und verfügen über erste praktische Grundlagen in der patientenzentrierten Kommunikation.

### Lernspirale

Die Seminarreihe ergänzt das semesterübergreifende Skills Training.

### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Kommunikation mit Kindern, Jugendlichen und Eltern

### Seminar (90 Minuten)

### Einrichtung

CC01 - Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft - CCM

### Kurzbeschreibung

Krankheitskonzepte von Kindern, aber auch ihr emotionales Erleben einer Erkrankung unterscheiden sich von denen Erwachsener, ebenso die Behandlungssituation. Jugendliche haben ihre eigenen psychischen Entwicklungsaufgaben, die mit einem Ausprobieren unterschiedlicher Verhaltensoptionen verbunden sind, und bei kranken Jugendlichen die Adhärenz und die Krankheitsbewältigung beeinträchtigen können. Zusätzlich ist die Sichtweise und Besorgnis der Eltern als Mitbetroffene in dieser vulnerablen Situation zu berücksichtigen. Trilaterale und altersgerechte Kommunikationstechniken werden vorgestellt.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können Grundzüge der psychischen Entwicklung und der Krankheitskonzepte von Kindern und Jugendlichen erläutern. Sie können altersgerechte Kommunikationstechniken anwenden, kennen die Besonderheiten trilateraler Gespräche und können die emotionale Situation von Eltern (schwer)kranker Kinder angemessen berücksichtigen.

**Lernspirale**

Die Seminarreihe ergänzt das semesterübergreifende Skills Training.

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

**Kommunikation in der Organisation**  
Seminar (90 Minuten)

**Einrichtung**

CC01 - Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft - CCM

**Kurzbeschreibung**

Erfolgreiche Zusammenarbeit hängt entscheidend von einer erfolgreichen Kommunikation zwischen allen Beteiligten ab. Einigung und Absprachen sind überall erforderlich, wo gemeinsames Handeln auf ein Ziel hin koordiniert werden soll. In diesem Zusammenhang wird auf soziale Rollen und Rollenkonflikte Bezug genommen. Im Alltag von Gesundheitsberufen sind dabei auch verschiedenste Tätigkeiten und Hierarchieebenen zu berücksichtigen. Das Seminar vermittelt Grundlagen organisationaler Kommunikation.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können Grundsätze einer zielorientierten Kommunikation im Team sowie zwischen verschiedenen Berufsgruppen im Gesundheitswesen erläutern und in Übungen anwenden. Sie können die Begriffe soziale Rolle und Rollenkonflikte erläutern und kennen die Grundlagen von Organisationen und Arbeitsgestaltung.

**Lernspirale**

Die Seminarreihe ergänzt das semesterübergreifende Skills Training.

**Platz für Aufzeichnungen**

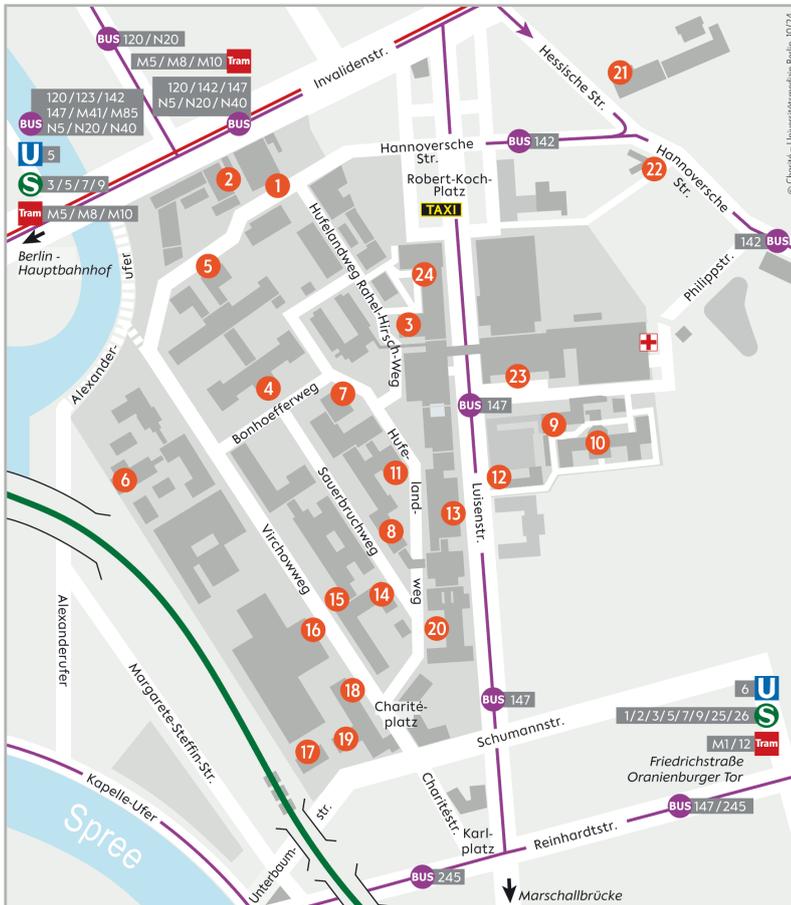
-----

-----

## 8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi

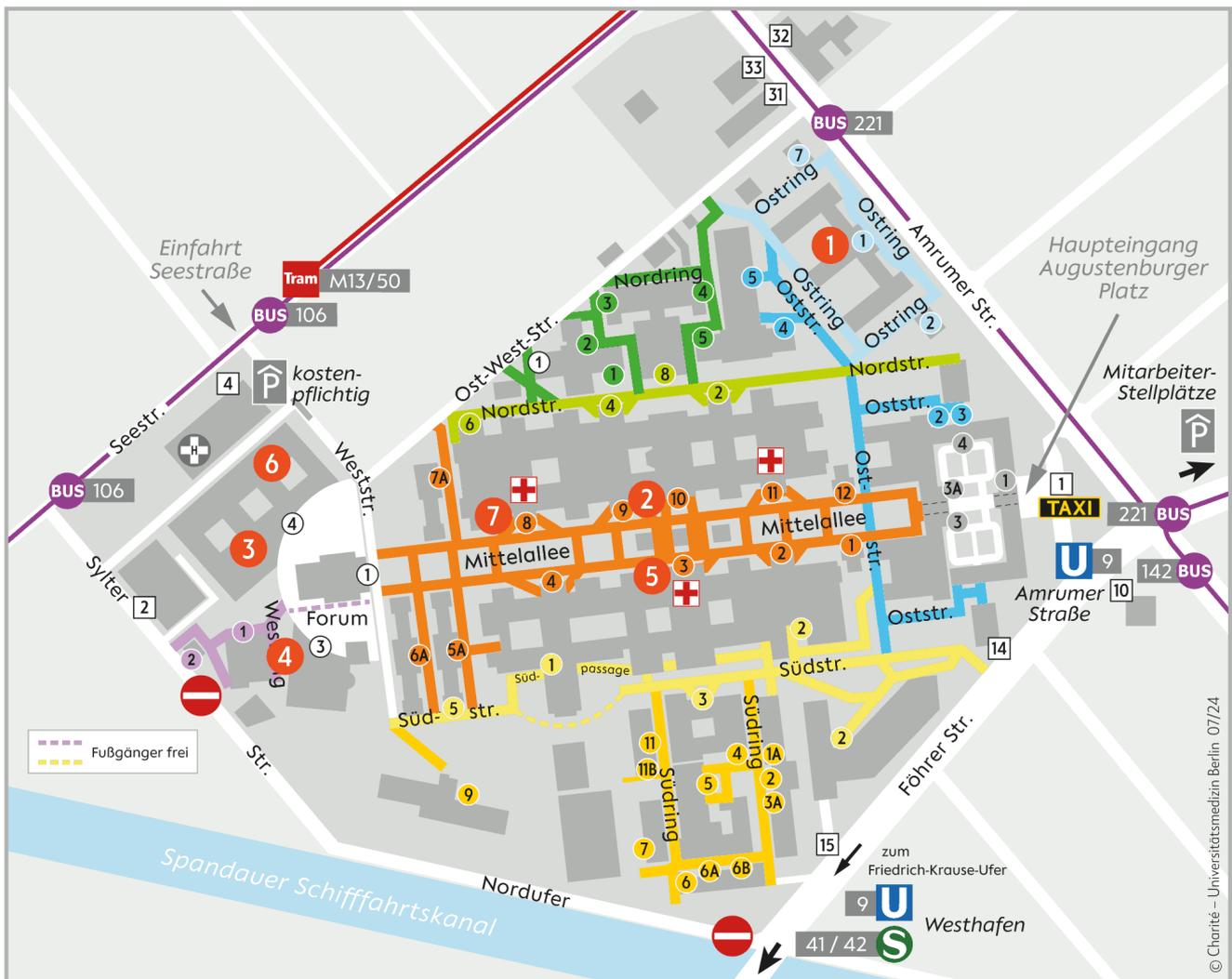


Campus Charité Mitte  
Charitéplatz 1  
10117 Berlin



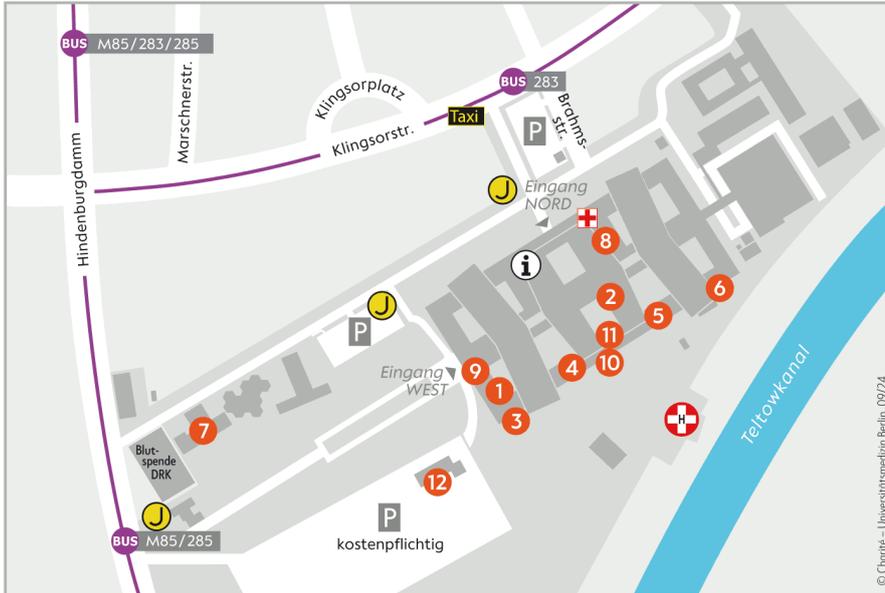
- 1 Hörsaal 25 (Konrad Cohn), Hörsaal 26 (Georg Axhausen), Hörsaal 27 (Hermann Schröder), Hörsaal 28 (Willoughby Miller), Übungsräume 128–133, Seminarräume und Unterrichtsräume 101–164, Virchowweg 24
- 2 Seminar-, Unterrichts- und Übungsräume 001–062, Virchowweg 23
- 3 Hörsaal 29 (Erich Hoffmann), Seminarraum 430, Rahel-Hirsch-Weg 4
- 4 Hörsaal 24 (Carl Westphal), Bonhoefferweg 3
- 5 Unterrichtsräume 440–444, Virchowweg 19
- 6 Hörsaal 23 (Rudolph Virchow/Pathologie), Virchowweg 14
- 7 Seminarraum 420, Hufelandweg 9
- 8 Seminarraum 410, Hufelandweg 5
- 9 Hörsaal 32 (Oscar Hertwig), Anatomie, Medizinische Bibliothek (Oscar Hertwig-Haus), Philippstraße 11
- 10 Hörsaal 33 (Friedrich Kopsch), Hörsaal 34 (Hans Virchow/Anatomie), Präp-Säle, Histologiesaal, Sternsaal, Studienkabinett, Seminarraum 470–472, Anatomie (Wilhelm-Waldeyer-Haus), Philippstraße 11
- 11 Hörsaal (Ferdinand Sauerbruch), Hufelandweg 6
- 12 Seminarräume 460, 461, Luisenstraße 57
- 13 Hörsaal 31 (Rahel Hirsch), Luisenstraße 13
- 14 Hörsaal 22 (Innere Medizin), Sauerbruchweg 2
- 15 Seminarräume 401–405, Innere Medizin, Virchowweg 9
- 16 Übungsräume und Übungslabore 307–340 (CCO), Unterrichtsräume 305, 306, 341, 344, 348, Virchowweg 6
- 17 Lernzentrum, CIPom, Virchowweg 5
- 18 Lernzentrum, CIPom, Virchowweg 3
- 19 Hörsaal (Paul Ehrlich), Virchowweg 4
- 20 Therapieraum 450, Luisenstraße 13
- 21 Hörsaal 35 (Albrecht Kossel), Hessische Straße 3
- 22 Referat für Studienangelegenheiten, Hannoversche Straße 19
- 23 Seminar- und Unterrichtsräume 210–245, Bettenhochhaus, Luisenstraße 64
- 24 Seminarraum 435, Rahel-Hirsch-Weg 2

Campus Virchow-Klinikum  
Charitéplatz 1  
10117 Berlin

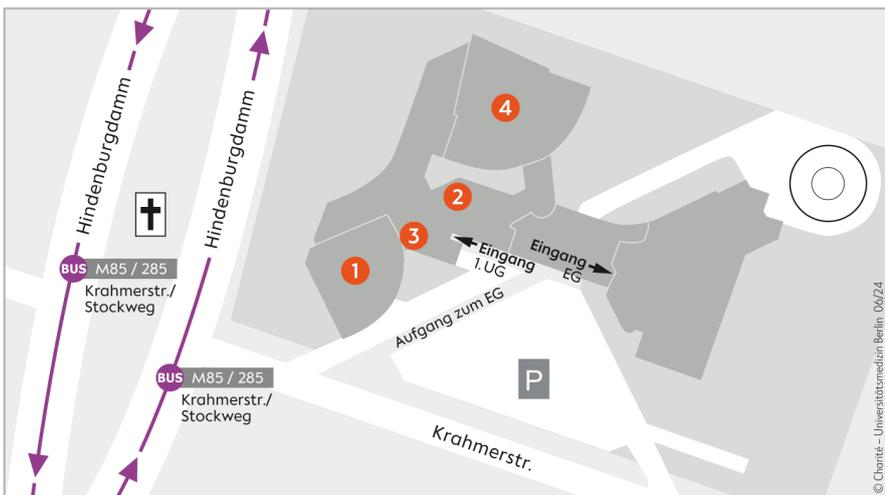


- 1 Hörsaal 7, Ostring 1
- 2 Hörsaal 6, Seminarraum 660, Seminarraum 661 und 662, Mittelallee 10
- 3 Hörsaal 4, Forum 4
- 4 Hörsaal 1–3, Seminarräume und Unterrichtsräume 501–537, Lehrgebäude, Forum 3
- 5 Gustav Bucky Hörsaal, (Zugang über die Radiologie-Anmeldung), Mittelallee 3
- 6 Übungsräume 601–604, 1. OG, Forum 4
- 7 Demonstrationsraum 01 4040, 1. Kellergeschoss, Kinderklinik, Mittelallee 8

Campus Benjamin Franklin  
Hindenburgdamm 30  
12200 Berlin



- |  |  |
|--|--|
| 1 Übungsraum 702, 703<br>Seminarraum 701, 704, 705   EG    | 6 Hörsaal 13   1. UG                     |
| 2 Seminarraum 721, 722<br>Übungsraum 724, 725   EG         | 7 Unterrichtsraum 801 + 802   Haus I     |
| 3 Unterrichtsraum 732<br>Seminarraum 730, 731, 733   1. OG | 8 Therapieraum 760   2. UG               |
| 4 Hörsaal 11   | 9 Unterrichtsraum 757, 758   1. UG       |
| 5 Hörsaal 12   | 10 Studentencafé   EG                    |
|  | 11 Seminarraum 750   1. UG               |
|  | 12 Unterrichtsraum 781 - 788   Haus XIII |



- |                        |                               |
|------------------------|-------------------------------|
| 1 Hörsaal 14   EG      | 3 Unterrichtsraum 902   1. OG |
| 2 Seminarraum 901   EG | 4 Übungsraum 903   1. UG      |

